

Der Feuerwehrmann.

Wochenschrift für Feuerlöschwesen.

Bezugspreis:

1 Mark

pro Quartal.

Organ des Feuerwehr-Verbandes der Rheinprovinz.

Organ des Westfälischen Feuerwehr-Verbandes.

Organ des Minden-Ravensberg-Lippeschen Feuerwehr-Verbandes.

Organ des Feuerwehr-Verbandes für das Herzogthum Oldenburg und das Königlich Preussische Sadegebiet.

Organ des Mecklenburger Feuerwehr-Verbandes.

Anzeigenpreis:

15 Pfg.

pro 4 gespaltene Zeile.

Nr. 45.

Barmen, den 8. November 1901.

19. Jahrg.

Westfälische Feuerwehr-Unfallkasse.

Der heutigen Nummer ist in besonderer Beilage der Rechnungs-Abschluß der Westfälischen Feuerwehr-Unfallkasse nebst der Nachweisung der im Jahre 1900 gezahlten Entschädigungen und das Verzeichniß der Feuerwehren, welche der Unfallkasse im Rechnungsjahre angehörten, beigelegt.

Verhandlungen des Internationalen Feuerwehr-Congresses in Berlin.

Das Protokoll der Verhandlungen des Internationalen Feuerwehr-Congresses, welcher am 6., 7. und 8. Juni 1901 im Reichstagsgebäude in Berlin tagte, liegt jetzt in einem stattlichen Bände vor. Es umfaßt LXVI und 212 Seiten. In dem Protokoll soll, wie es in der Vorrede heißt, ein Bild der Verhandlungen gegeben werden, um den Werth des Congresses zu einem dauernden zu machen und die lehrreichen Vorträge auch weiteren Kreisen zur Verfügung zu stellen.

Aus pecuniären Gründen war eine gewisse Einschränkung bei Zusammenstellung des Protokolls erforderlich. Es konnten deshalb im Wortlaut nur die Vorträge, nicht aber auch sämtliche im Laufe der Debatten gehaltenen Reden wiedergegeben werden.

Im Uebrigen dürfte noch Folgendes zu bemerken sein:

Nach Maßgabe der vorher eingelaufenen Anmeldungen hatte die Congressleitung Veranlassung, auf nur circa 500 bis 600 Congresstheilnehmer zu rechnen. Diese Zahl wurde aber im letzten Augenblicke ganz erheblich überschritten und deshalb mußte es schwer werden, allen Wünschen der Congresstheilnehmer gerecht zu werden. Wenn dennoch die Abwicklung der Geschäfte und die Durchführung des Congressprogrammes in der Weise erfolgen konnte, wie geschehen, so ist das dem uneigennütigen, liebenswürdigen Zusammenwirken aller Congresstheilnehmer zu danken.

Für die Redaction zeichnen die Herren: Branddirector Westphalen-Hamburg, Branddirector Dittmann-Bremen und Brandmeister Prölß-Hamburg.

Das Protokoll verzeichnet das Präsidium, die Mitglieder der Deutschen Abtheilung des Conseil international des Sapeurs Pompiers und Veranstalter des Congresses, die verschiedenen Ausschüsse, die bei der Congressleitung angemeldeten Vertreter nicht preussischer Staaten, von der Congressleitung geladene Gäste und sämtliche Theilnehmer am Congress. Es folgen darnach die Verhandlungen, über welche wir in diesem Blatte bereits resumirende Berichte gegeben haben. Wir werden dieselben durch den Abdruck einzelner Vorträge nach dem Protokoll ergänzen.

* * *

Die Heranziehung der Privat-Feuer-Versicherungsgesellschaften zu den Kosten für den Feuerschutz im Allgemeinen.

Am zweiten Tage des Internationalen Feuerwehr-Congresses im Reichstagsgebäude zu Berlin, am Freitag den 7. Juni, hielt, wie wir dem vorerwähnten Protokoll entnehmen, über dieses wichtige Thema Herr Feuerlösch-

inspector Krameyer-Meseburg den folgenden Vortrag, welcher ein für alle deutschen Feuerwehren besonders wichtiges Thema behandelt:

Hochgeehrte Herren! Ueber die Heranziehung der Privat-Feuer-Versicherungsgesellschaften zu den Kosten für den Feuerschutz zu sprechen, ist insofern ein gewagtes Thema für diese Versammlung, als die in Frage kommenden Verhältnisse nicht, wie technische Angelegenheiten, international, sondern nur landesgesetzlich, im äußersten Falle aber für Deutschland reichsgesetzlich geregelt werden können. Wenn ich trotzdem über das Thema spreche, so geschieht es, weil es die Vertreter der hohen Staatsregierungen interessieren dürfte, die Meinungen der gesamten Feuerwehren in dieser in den letzten Jahren vielfach angechnittenen Frage zu erfahren.

Meine Herren! Wenn es einem Feuerwehrmann gelungen ist, ein bedrohtes Menschenleben in Sicherheit zu bringen, dann empfindet er ein erhebendes Gefühl in tiefster Brust und er fühlt sich glücklich in seinem Berufe: und wenn es ihm auch nur gelungen ist, dem gefährlichen Elemente in hartem Kampfe materielle Werthe abzurufen, so freut er sich seiner Leistungen und ist gern in der Stellung des Feuerwehrmannes.

Meine Herren! Die Sonne im Leben des Wehrmannes wird aber häufig durch allerlei Widerwärtigkeiten verdunkelt; wenn neben den Opfern an Zeit und Arbeit im dienstlichen Interesse noch allerlei materielle gebracht werden müssen, und wenn erst gar ein Unglücksfall im Dienst Noth und Sorgen über eine ganze Familie gebracht hat, da drängt sich manchem die Frage auf: „Für wen arbeite ich denn und riskire Leben und Gesundheit, für wen bringe ich alle die Opfer?“

Ja, meine Herren, wenn der Betreffende überlegen wollte, was seine Dienste und Leistungen in letzter Instanz für Folgen hätten, dann müßte er sich sagen, ich nütze zuerst meinen Nebenmenschen, dann dem Gemeinwohl und damit schließlich mir selbst, vorläufig sieht er aber nur, daß handgreiflichen Nutzen haben:

1. der vom Brande Betroffene, d. h. nur unter gewissen Umständen, und
2. die Gesellschaften, bei der die Objecte versichert sind.

Genau so, wie hier der einzelne Wehrmann denkt, genau so denken auch ganze Gemeinden, und wenn man als Revisor auf die Einrichtung wohl organisirter und gut geschulter Feuerwehren dringt und die Beschaffung passender Geräthe empfiehlt, dann wird einem recht häufig entgegnet, daß die ganzen Einrichtungen doch nur den Versicherungs-Gesellschaften zu Gute kämen und man den Gemeinden nicht zumuthen dürfe, neben den Prämien auch noch die Kosten für neue Löschgeräte zu tragen.

Die Anrufe der Entrüstung sind, wenn man keine Amtsmiene aufsetzt, aber oft noch viel drastischer und da heißt es: „Wenn der und jener Häuserblock nur wegbrennen wollte, dann wäre uns sehr gedient, oder unser Nachbarort hat sich schon gebrannt, und wo hier mal zwei Häuser wegbrennen, da sollen wir gleich die Feuerwehr reorganisiren und dergleichen mehr.“ Ja, in manchen Gegenden spricht man von den Brandstiftern direct als von Mitgliedern des Verschönerungs-Vereins.

Meine Herren! Ich habe in ähnlichen Fällen den Klagen immer ein williges Ohr geliehen, scherzhaft die

Bildung einer besonderen Petroleum- und Dynamit-Compagnie empfohlen und daneben wenigstens das erreicht, was ich sollte, nämlich die Verbesserung der Feuerlöcheinrichtungen.

Die hier gebrachten Aeußerungen, die dem praktischen Leben entnommen sind, geben aber doch ein ganz charakteristisches Bild von der Anschauung weiter Kreise, die alle meinen, daß die Verbesserung der Löcheinrichtungen hauptsächlich den Versicherungsanstalten zu Gute kämen.

Meine Herren! Durch die von mir gemachten Erfahrungen bin ich dahin gekommen, daß die allerbesten baulichen- und Feuerlöcheinrichtungen da nicht den ausreichenden Schutz gewähren, wo es brennen soll und daß Charakter und Anschauung der Bevölkerung in Bezug auf die Verhütung der Brände in erster Linie ausschlaggebend sind; man sollte daher auch die Aeußerungen der Bevölkerung anhören und tief eingewurzelte Empfindungen berücksichtigen.

Werden Einrichtungen dahin getroffen, daß brandfreie Orte einen merklichen Gewinn gegenüber solchen haben, wo's häufiger brennt, so wäre das geschehen, was berücksichtigt werden dürfte. Ich meine also, daß die Bevölkerung solcher Orte, in denen es wenig brennt und wo Dank der Bauart und der vorzüglichen Löcheinrichtungen wenig Brandschäden zu vergüten sind, pecuniäre Vortheile haben soll. Solche zu gewähren, ist aber ohne dafür vorgesehene, specielle Fonds nicht möglich.

Ob schon irgendwo Einrichtungen existiren, die den letzten Vorschlag berücksichtigen — bezüglich der Güte der Feuerlöcheinrichtungen geschieht es im Königreich Sachsen — ist mir nicht bekannt, jedenfalls aber haben seit jeher die Landesbrandkassen wenigstens für besondere Leistungen bei der Bekämpfung von Bränden Prämien gezahlt. Solche Prämien werden noch heute denen gezahlt, die mit ihren Spritzen und Wasserpumpen zuerst auf der Brandstelle eintreffen oder sonstwie hervorragend thätig sind. Weiterhin tragen die öffentlichen Versicherungsanstalten der Anschauung der Bevölkerung insofern Rechnung, als sie den Gemeinden zur Verbesserung ihrer Feuerlöcheinrichtungen ganz erhebliche Zuschüsse gewähren, auch Versicherte unterstützen, die mangelhaft gebaute Häuser durch feuerfichere ersetzen wollen.

Die Privatfeuerversicherungsgesellschaften lehnen Beihilfen zur Verbesserung der öffentlichen Feuerlöcheinrichtungen mit wenig Ausnahmen im Königreich Preußen grundsätzlich ab.

Kleinere Gemeinden können nun vielfach die Kosten zur Beschaffung guter Löschgeräthe allein nicht aufbringen,

geradezu wirthschaftlich ruinirt würden sie aber werden, wenn sie auch noch für die Unterstützung der Hinterbliebenen von beim Branddienst Verunglückten sorgen sollten. Diesen Gemeinden muß anderweit geholfen werden, und das geschieht in mehreren deutschen Staaten wieder aus Kassen, die zum Zwecke der Förderung der Feuerschutzmaßnahmen extra gebildet sind.

In den Staaten, wo derartige Kassen bestehen, haben die Maßnahmen zur Erhöhung des Feuerschutzes weit mehr gefördert werden können, als dort, wo sie nicht bestehen, und die weitere Errichtung solcher Kassen kann nur wärmstens empfohlen werden. Sieht man von den Maßnahmen ab, die auf die Bevölkerung im Sinne der Verhütung der Brände einwirken sollen, so bleibt doch noch ein recht weites und zum Theil wenig erschlossenes Gebiet übrig, für welches die Feuerschutzkassen Mittel zur Verfügung bereit halten müßten, denn es handelt sich nicht nur

1. um Beihilfen zur Beschaffung von Lösch- und Rettungsgeräthen und
2. um Wasserversorgungsanlagen, sondern auch um
3. Feuerweherschulen,
4. Modell-Sammlungen und Versuchs-Stationen, ferner um
5. die Controle der Feuerlöcheinrichtungen durch gewählte Feuerwehr-Vertreter oder angestellte Beamte, weiter um
6. genaue Feststellungen der Vorkommnisse bei Bränden und entsprechende statistische Zusammenstellungen, daneben um
7. technische Bureaus, aus denen für die verschiedensten Fälle sachverständiger Rath zu ertheilen sein würde, und endlich vor allen Dingen
8. um eine gesetzlich geregelte Unterstützung im Feuerlöschdienst Verunglückter, sowie deren Hinterbliebenen.

Diese nur kurz gestreifte große Aufgabe ist ohne die Bereitstellung erheblicher Mittel unmöglich zu lösen, und um solche Mittel zu beschaffen, dürften die Privat-Feuerversicherungsgesellschaften in erster Linie mit heranzuziehen sein, weil die öffentlichen Societäten die entsprechenden Unterstützungen schon jetzt gewähren.

Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß die in solcher Form verwendeten Kosten durch Erhaltung von Nationaleigenthum sich reichlich bezahlt machen würden, ganz abgesehen von der Rettung gefährdeter Menschenleben.

Sollten die verehrten Herren sich meinen Ausführungen anschließen können, dann bitte ich folgender Resolution ihre Zustimmung zu geben:

Feuilleton.

Der Siegeskranz.

Wer ist's, dem ich des Siegers Preis
Mit stolzer Freude reiche?
Wer ist es, der ihn ganz verdient,
Den Kranz der deutschen Eiche?

Ist es der stramme Jünger Jahns,
Der seine Kraft bemeistert,
Das Herz von seinem Volk entflammt,
Fürs Edle hoch begeistert?

Ist es der Sänger ehrenwerth,
Des Lied uns aufwärts führet,
Der uns durch seiner Weisen Schatz
In tiefster Seele rühret?

Ist es der Streiter, dessen Muth
Die Waffe zückt im Kriege
Fürs Vaterland, den heim'schen Herd
Zum Heldentod, zum Siege?

Ist es die edle, deutsche Frau,
Die fühlt der Armen Schmerzen,
Und lindernd regt die milde Hand
Mit gütig off'nem Herzen?

O preist sie immer wie Ihr wollt
In ihres Ruhmes Glanze;
Doch reich' ich ihnen keinen Zweig
Vom grünen Eichenkranze.

Ich kenne einen schlichten Mann
Dem deutschen Volk entsprossen,

Der immer seine Pflicht erfüllt
Getreu und unverdrossen.

Die Pflicht, die er freiwillig sich
Ins bied're Herz geschrieben,
Und die in jeglicher Gefahr
Sein einzig Ziel geblieben.

Ob eifrig kalt das Wetter tobt,
Ob wild die Wellen fluthen,
Bei Tag und Nacht, zu jeder Frist
Trotzt Regen er und Fluthen.

Nie weiß er, wann die Suppe ruft,
Des Nächsten Heim zu schirmen;
Er ist bereit zu jeder Zeit,
Mag's blitzen oder stürmen.

Er eilt aus froher Brüder Kreis,
Reißt sich aus Liebchens Armen;
Es wohnt in seiner starken Brust
Das göttliche Erbarmen.

Ist dann des Feuers Gluth gedämpft,
Ließ nach des Wassers Toben,
Durchnäht, verfenget sein Gewand,
Blickt dankbar er nach oben.

Frägt nicht erst nach der Menschen Gunst,
Und geizt nach keinem Lohne;
Ist reicht man ihm nach hartem Kampfe
Als Dank die Dornenkrone.

Gewiß, Ihr kennt den braven Mann
Im schlichten blauen Kleide;
Ihr saht ja nach vollbrachtem Werk
In seinem Aug' die Freude.

„Der Internationale Feuerwehr-Congreß Berlin 1901 hält die Einrichtung besonderer Staatsklassen zur Förderung des Feuerschutzes für nothwendig und empfiehlt die Heranziehung der Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften zu den Mitteln für dieselben.“ (Schluß folgt.)

Aus dem Westfälischen Feuerwehr-Verband.

Unna, den 27. October 1901.

An die Wehren des Verbandes!

Infolge mehrfacher hier eingegangener Anfragen wird bezüglich der zu tragenden Chargenabzeichen Folgendes zur Kenntniß der Wehren gebracht:

Da die Einrichtung der Löschzüge, namentlich bei den Wehren der westlichen Provinzen, im Allgemeinen nicht eingeführt ist, war die Auslegung der Cabinetsordre vom 30. Juli 1900 für diese Wehren nicht klar, weshalb in der Sitzung des Preussischen Landes-Feuerwehr-Ausschusses vom 4. Juni d. J. unter Theilnahme des Vertreters des Herrn Ministers des Innern darüber berathen wurde, wie für diese Wehren die Abzeichenfrage im Einklang mit der Cabinetsordre zu bringen sei. Nach den in dieser Sitzung gegebenen Normen sind nach Ansicht des Ausschusses des Westfälischen Feuerwehr-Verbandes in unserer Provinz von den Chargirten der Wehren folgende durch die Cabinetsordre festgelegte Abzeichen zu tragen:

1. Bei einer Wehr mit nur einem Löschgeräth (kein voller Löschzug), vom Führer der Wehr Achselstück Nr. IV (Feldwebelrang), vom Stellvertreter 2 Sparren auf dem Ärmel.
2. Bei einer Wehr mit 2—3 Löschgeräthen (= 1 Löschzug), vom Führer der Wehr Achselstück Nr. III (Officiersrang), vom Stellvertreter Achselstück Nr. IV, vom Steiger- und Spritzenführer 2 Sparren, von deren Stellvertretern 1 Sparren.
3. Bei Wehren mit 4 und mehr Löschgeräthen (= mit mehreren Löschzügen), vom Führer der Wehr Achselstück Nr. II mit 2 Sternen, vom Stellvertreter Achselstück Nr. II mit 1 Stern, von den Führern der einzelnen Abtheilungen Achselstück Nr. III, von deren Stellvertretern 2 Sparren, von den Führern der einzelnen Geräthe 1 Sparren. Bestehen bei den unter 2 und 3 bezeichneten Wehren Chargen im Feldwebelrang (Geräthewart, Zeugwart etc.), so tragen diese Achselstück Nr. IV.

Ihm reiche ich den Eichenkranz;
Er soll den Helm ihm schmücken
Und neue Blätter soll dazu
Manch' wack're That ihm pflücken.

Es weicht der Turner seine Kraft
Dem deutschen Volk zu Ehren,
Der Sänger seines Liedes Born,
Begeist'ung stolz zu nähren;

Der Krieger kämpft mit starkem Arm,
Des Feindes Reihen weichen;
Das gold'ne Herz der deutschen Frau
Will Harm und Noth verscheuchen.

Der Feuerwehrmann aber muß
Sich ganz dem Volke geben,
Ist treu er der gelobten Pflicht,
Gehört ihm auch sein Leben!

Drum ist's daß ich des Siegers Kranz
Ihm stolz und freudig reiche;
Er ist's, der sich ihn voll verdient
Den Kranz der deutschen Eiche.

Emil Weiß, Hohenelbe. (Mitth. a. d. Geb. d. Feuerlöschwesens.)

Ein krummes Opfer.

Erzählung aus dem indischen Aufstande von Robert Kraft.
(Schluß.)

Glücklicherweise traf sie ganz in der Nähe ihre alte, treue Amme, durch deren Oberkleid sie sich unkenntlich machte. Im Hause wurde sie sofort vermißt, denn sie konnten noch ihren Namen rufen hören und sehen, wie Lichter durch die Zimmer huschten. Dann wurde sie auf der Landstraße nach Gwalior verfolgt, sie aber betrat die Landstraße nicht wieder, sondern arbeitete sich durch die

Wir bemerken noch, daß die Herren Regierungspräsidenten mit der Ausführung der Cabinetsordre beauftragt sind und in Zweifelsfällen zu entscheiden haben, welche Chargenabzeichen anzulegen sind, glauben aber, daß nach Obigem jede Wehr leicht bemessen kann, welche Abzeichen zu beschaffen sind.

Mit kameradschaftlichem Gruß!

Der Ausschuß des Westfälischen Feuerwehr-Verbandes.

G. Moderjohn, Vorsitzender.

* * *

* **Hagen i. W.** In der Stadtverordneten-Sitzung vom 4. d. M. wurde die Anlage einer elektrischen Feuermelde- und Alarm-Einrichtung für die fünf Abtheilungen der Hagerer freiwilligen Feuerwehr einstimmig genehmigt. Die Melde-Einrichtung kann auch zu Unfallmeldungen und Polizeicontrole benutzt werden.

Aus dem Feuerwehrverband der Rheinprovinz.

* **Barmen.** Ein neuer Löschzug wurde am Abend des 28. October seitens des Hauptmanns Herr Wilh. Jürges gebildet. Schon seit 3 Jahren befaßt sich, wie Genannter ausführte, die Abtheilung der freiwilligen Feuerwehr mit der Gründung eines Löschzuges im Bezirke Boh. Das Vorhaben ist indeß aus dem Grunde nicht zu Stande gekommen, weil lange Zeit kein geeigneter Platz für das Geräthehaus zu finden war. Durch das Entgegenkommen der Verwaltung des Missionshauses konnte auf dem Grundstücke desselben ein Platz abgetheilt werden. Das Fundament für das Geräthehaus ist fertiggestellt. Das Geräthehaus wird in Wellblech ausgeführt und bis Ende November fertiggestellt sein; es wird außer dem Standrohrkarren mit 12 Schläuchen zu je 15 m eine Brandspitze sowie einen Karren mit langen Leitern aufnehmen. Die Kosten trägt die Verwaltung. Die Versammlung schloß damit, daß die meisten der anwesenden eingeladenen Herren dem neuen Löschzuge beitraten. Die Führung übernimmt vorläufig Herr Hauptmann Jürges, in dessen Verhinderung der Führer Herr Aug. Ortman n.

* * *

* **Lennepe,** 2. November. Donnerstag, 30. October, Abends, fand eine Übung unserer freiw. Feuerwehr statt. Die Mitglieder waren zu derselben in großer Anzahl erschienen. Bei Ankunft der Wehr am Übungsplatze erschien der Steigerturm in bengalischer Beleuchtung. Es wurde wacker an sämtlichen Geräthen geübt und ein gut aus-

Baumwollfelder weiter. Im Lager der Engländer war Stuart nicht zu finden. Der Diener wollte seinen Aufenthalt nicht kennen. Wie sollte sie zu ihm gelangen? Sie beschloß zu warten bis er heimkehrte.

Es waren zwei fürchterliche Stunden gewesen. Die Zeit schritt vorwärts, näher und näher kam Mitternacht und der Geliebte blieb aus. Als er endlich kam, fiel bereits der Signalschuß, und das eben war Stuarts Rettung. Die unerfahrene Kunti wußte ja nicht, daß der junge Officier, rechtzeitig gewarnt, auf keine Flucht eingegangen wäre, sondern sich mit den anderen Engländern verbarricadirt und bis zum letzten Athemzuge seine Stellung behauptet hätte. Nach dem Signalschuß aber gab es nichts anderes mehr als Flucht, denn was konnte die Handvoll völlig überraschter Engländer gegen die Rebellen ausrichten?

Sie gingen noch eine Stunde, und Kunti, welche in ihrem ganzen Leben noch nie eine größere Fußtour gemacht hatte, war bald völlig erschöpft. Stuart fühlte wie schwer sie an seinem Arm hing, mit welcher Mühe sie sich aufrecht hielt, und ermunterte sie, nur noch bis zu dem kleinen, vor ihnen liegenden Wäldchen auszuhalten.

In dem Wäldchen angekommen, sank das Mädchen zu Boden, unfähig, einen Schritt weiterzugehen. Stuart zog seinen Waffenrock aus, bettete ihr Haupt darauf, und alsbald war sie entschlummert. Er selbst lehnte sich an einen Baum und verbrachte die ganze Nacht wachend. Traurige Gedanken waren es, die ihm den Schlaf verscheuchten. Er sah sich und das Mädchen in einer ganz verzweifelten Lage. Jedenfalls waren gleich ihm noch andere der Mekelei entkommen, und gewiß durchstreiften schon Verfolger die ganze Umgebung, um etwaige Flüchtlinge niederzumachen. Jedoch unter diesen Befürchtungen jubelte und frohlockte er bei dem Gedanken, daß Kunti alles aufgeopfert hatte, um ihn zu retten.

geführter Sturmangriff an dem Steigerturm, welcher, in buntem Lichte verseht, mit den an demselben übenden Steigern einen imposanten Anblick gewährte, beschloß die Übung. Nach etwa einstündigem Verweilen wurde der Rückmarsch zum Spritzenhause angetreten und hierauf zum Vereinslocal marschiert, woselbst in echter Kameradschaftlichkeit und unter frohen Weisen der trefflichen Wehrcompelle die Wehrleute vergnügt noch einige Zeit verweilten. Diese Übung war die letzte in diesem Jahre und wurde seitens des Brandmeisters den Mitgliedern aufgegeben, sich in den Wintermonaten mit ihren Geräthen und speciell mit der Handhabung der Hydranten vor Augen zu führen, damit bei Brandfällen, jeder Mann an seinem Platze und mit den nöthigen Instructionen ausgerüstet, die Wehr mit der gewohnten Gracität und Schnelligkeit in Action treten kann.

* * *

* **Linnich**, 5. November. Die diesjährige Schlußübung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr verlief unter der trefflichen Leitung des Branddirectors A. Merckent in gewohnter tadelloser Weise. Sowohl die Schulübungen als auch der Scheinangriff auf ein Haus wurden zur vollsten Zufriedenheit aller Zuschauer ausgeführt. Der neue Schlauchwagen, der zum ersten Male mitgeführt wurde, leistete beim Hauptangriff gute Dienste. Nach wenigen Minuten war das Wasser aus dem 375 m entfernt liegenden Teiche herbeigeschafft. Nach anstrengender aber ebenso wohlgelungener Übung versammelten sich die Wehrleute mit ihren Familien und Freunden in der festlich geschmückten Stadthalle. Der weite Saal vermochte die Zahl der Besucher nicht alle zu fassen, mancher mußte, vergeblich Einlaß begehrend, wieder nach Hause wandern. Auch diesmal hat sich wieder eine Schaar kunstbesessener Dilettanten zusammengefunden, um die Anwesenden zu unterhalten und zu erheben. Der Chef der Feuerwehr, Herr Bürgermeister Bellefontaine, brachte ein Hoch auf Se. Majestät aus. Das Ehepaar Schleiff aus Köln stellte sein bestes Können in den Dienst der guten Sache. Frau Schleiff bezauberte mit ihrer sympathischen Mezzosopranstimme die Zuhörerenschaft, indem sie eine Reihe prachtvoller, moderner Vieder zum Vortrag brachte. Herr Schleiff zeigte sowohl in dem trefflich ausgeführten Duett mit Fräulein Louise Platz, als auch in den Einzelsprechungen, daß er nicht vergeblich in dem singfrohen, lustigen Köln gelebt hat. Beiden Darstellern wurde rauschender Beifall zu Theil. Wehrleute, die ein Theaterstück, „Doctor Sulfurorint“ und mehrere Einzelszenen zum Vortrag brachten, sind uns schon von früheren

Besprechungen her bekannt. Sie zeigten auch diesmal, daß sie unter der Leitung des Feuerwehrhauptmanns Platz sowie des Geräthewarts Heinen Vortreffliches zu leisten im Stande sind. Auch in diesem Jahre sahen wir wieder die beiden Herren: Seminarlehrer Hinjen und Lehrer Schiffer auf dem Podium. Wie bei früheren Veranlassungen, ernteten sie auch diesmal für ihre gereiften Kunstleistungen in Gesang und Geige gebührenden Beifall. Eigens zu dem Zwecke von Herrn P. Mullenmeister gedichtete gemeinsame Vieder wurden gerne gesungen, da sie ortsbekannte Stoffe in launiger Form behandelten. Die Festlichkeit, die als Volks-Unterhaltungsabend gedacht und ausgeführt worden war, gereichte den Veranstaltern zu großer Ehre. Wir dürfen wohl sagen: Auf frohes Wiedersehen! im nächsten Jahre bei der Schlußübung, denn ein solches Einspannen aller Kräfte in den Dienst der Feuerwehrsache kann dieser nur nützlich sein und ihr neue Freunde zuführen.

Aus anderen Feuerwehrkreisen.

* **Saalfeld i. Thür.**, 1. November. Heute Morgen um 5 Uhr wurden wir schon wieder durch die elektrischen Feuermelder alarmirt. Bei unserer Ankunft am Spritzenhause war ein „Feuerläufer“ aus dem $\frac{3}{4}$ Stunde von hier entfernten Dorfe Reichwitz anwesend, der uns in großer Aufregung meldete, in seinem Wohnorte stehe die Kirche in Flammen. Schnell waren 4 Pferde zur Stelle und in eiligstem Tempo gieng mit unserer Brandspritze und dem mit 16 Mann besetzten Mannschaftswagen der Unglücksstätte zu. Sowie das Dorf sichtbar wurde, fiel vor allem der in hochauflodernden Flammen stehende Kirchthurm uns in die Augen, kaum aber hatten wir den Ort erreicht, so hörten wir bereits den Thurm zusammenstürzen, ohne Anheil anzurichten. Die Gefahr war hierdurch um ein Bedeutendes gemindert und so gelang es uns mit leichter Mühe, die angrenzende Schule und das Ortlofische Anwesen zu halten, da ja vollständige Windstille herrschte. Früh 10 Uhr rückten wir wieder in Saalfeld ein. Zur Hülfe war ganz spät noch die Spritze aus dem benachbarten Reichwitz eingetroffen. Wo aber war die Reichwitzer Feuerwehr? — Eine solche Einrichtung, die auf den Namen „Feuerwehr“ Anspruch erheben kann, existirt nicht in Reichwitz, einem Orte in dem schönen Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt. Die im Jahre 1792 beschaffte „Stoß-Spritze“, welche heute zum zweiten Male seit ihrem Beschaffen im Dorfe Rettungsdienste leisten sollte, hatte eben ihren Kopf für

Als der Morgen dämmerte, sah er eine Abtheilung Reiter über das Feld sprengen; sie späten nach Flüchtlingen. Stuart weckte die Geliebte und trug sie tiefer in das Gehölz, denn die Füße waren ihr wie gelähmt. Dort blieben sie bis zum Nachmittag. Die Verfolger hatten sich entfernt, aber der Hunger, noch ärger der Durst begann die Flüchtlinge zu quälen. Jetzt mußten also Nahrungsmittel geschafft werden. Kunti fand die Sache sehr einfach: sie gieng in das nächste Dorf, das man von hier aus sehen konnte, kaufte so viel Speise, daß sie für mehrere Tage genug hatten, und brachte auch einen Krug Wasser mit. Stuart blieb hier im sicheren Versteck.

Zuerst konnte Stuart sich nicht entschließen, die Geliebte von sich zu lassen, bis ihm Kunti begreiflich machte, daß für sie keine Gefahr vorläge, solange er sich nicht in ihrer Begleitung befände. Sie war ja ein indisches Weib. Schließlich kam Stuart selbst zu der Ansicht, daß sie als Indierin unbelästigt das Dorf betreten und verlassen würde, und ließ sie gehen.

Hätte Stuart geahnt, daß die Reiterer im Lager von seinen Dienern benachrichtigt worden waren, ein eingeborenes Weib habe auf den Officier in dessen Wohnung gewartet und sei mit ihm geflohen, er würde das Vorhaben Kuntis unter allen Umständen verhindert haben.

Zwei Stunden später hörte der Officier in nicht allzugroßer Entfernung von seinem Versteck lautes Sprechen; er konnte die Worte nicht verstehen, aber sie schienen in drohendem Tone ausgestoßen zu werden. Er machte den Revolver schußbereit und zog den Degen, um jeden Augenblick den Verzweiflungskampf aufnehmen zu können. Jetzt hörte er zwischen den männlichen Stimmen die eines Weibes. War es Kunti? Athemlos lauschte der junge Officier. Er konnte es nicht unterscheiden. Aber kein Schrei, kein Hilferuf ertönte, das Weib sprach in ruhigem Tone; einmal

lachte sie, dann hörte man wieder die zornigen Männerstimmen, bis auch diese schwiegen. — Stuart seufzte erleichtert auf. Wenn es Kunti gewesen war, so hatte sie ihr Verhör gut bestanden und war verschont worden. Jetzt galt es für ihn, sich den Verfolgern zu entziehen, denn diese begannen den Wald abzusuchen. Zweimal kamen sie dicht an seinem Versteck vorbei, entdeckten ihn aber nicht.

Mit Anbruch der Dämmerung herrschte wieder vollkommene Ruhe in dem Wäldchen. Er wartete noch eine Viertelstunde, dann schritt er, unfähig, seine Ungeduld und Sorge um Kuntis Ausbleiben zu bemeistern, jener Stelle der Waldesgrenze zu, an welcher sie ihn verlassen hatte; auf den Feldern war keine Gestalt zu sehen. Er kehrte zu dem Schlupfwinkel zurück, in der Hoffnung, daß Kunti bereits von einer anderen Richtung her diesen aufgesucht habe. Sie war noch nicht da. Dann begab er sich nach jener Stelle, wo er zuerst die drohenden Worte vernommen hatte.

Als er sich dem Platze näherte, sah er etwas auf der Erde liegen. Mit einem Schrei sprang er hinzu — es war Kunti, todt, buchstäblich in Stücke zerhackt.

* * *

Der Erzähler schwieg und blickte, wie seine Zuhörer, in die verglimmenden Holzcheite des Kamins.

„Aber warum hat sie denn nicht Stuart zur Hülfe herbeigerufen?“ unterbrach endlich Sir John das drückende Schweigen. „Sie wußte doch, daß er ganz in ihrer Nähe war.“

„Warum nicht, fragst du,“ flüsterte Isabel mit zuckenden Lippen. „Ich kann es begreifen.“

„Ich glaube es Ihnen, Miß Isabel, und auch Stuart wußte sofort, warum sie ihn nicht gerufen hatte,“ sagte der Erzähler. „Das Nähere erfuhr er viel später. Der Hergang war folgender. In dem Dorfe, welches Kunti

sich und spritzte Anfangs das Wasser in mächtigen Stößen dahin, wo es überhaupt nicht brannte, nämlich auf's Dach und nicht in das Innere des Gotteshauses, woselbst das Feuer an Altar, Kanzel und Orgel langsam hinaufsteckte und schließlich das ganze Gebäude rettungslos in seine Krallen nahm, um es bis auf die Grundmauern radical zu vernichten. Später kam überhaupt kein Tropfen Wasser mehr aus dem altersschwachen Werke, das sich vor sich selbst zu schämen schien. Hätte die Reichwitzer Gemeinde eine moderne Spritze im Besitze, so hätte sie ganz gewiß heute noch ihr Gotteshaus, denn eine gute Feuerspritze hätte nach Aussagen von Sachverständigen in 10 Minuten das langsam sich aufstrebende Element im Innern der Kirche sicherlich gelöscht. Ob wohl nunmehr die kaiserliche Regierung in Rudolfsstadt ein Machtwort sprechen wird? An diesem Unglücksfeuer hat die Erfahrung gelehrt, daß ein unter strenger staatlicher Controlle stehendes Feuerlöschwesen, wie bei uns im Herzogthum Sachsen-Meiningen, ein Segen und eine Nothwendigkeit ist. Vorausichtlich ist das Feuer durch Fahrlässigkeit entstanden, denn am Abend vorher, um 7 Uhr, ward zur Feier des Reformationsfestes in der Kirche Gottesdienst (Lichtels-Kirche) abgehalten worden.

* * *

* **Billingen.** Die hiesige Feuerwehr hat eine Magirus-Leiter angeschafft, die am 20. October bei der Werner'schen Uhrenfabrik im Beisein des Herrn Commandanten der Feuerwehr und der Weitemannschaften geprüft wurde. Die Magirus-Leiter hat die für die hiesigen Verhältnisse geeignete Länge von 18 m; dieselbe kann von 2 Mann rasch und sicher bedient werden. Durch die Belastungsprobe wurde der außerordentlich kräftige Bau der Leiter nachgewiesen, so daß sich dieser Leiter bei vorchriftsmäßiger Aufstellung die Feuerwehrmannschaften ohne Bedenken anvertrauen kann. Die Construction der Leiter ist klar und übersichtlich, sodaß die Handhabung sofort ohne Schwierigkeit erlernt werden konnte, gleichwohl hat die Bedienungsmannschaft der Leiter die Verpflichtung, bei Verwendung der Leiter die von der Firma C. D. Magirus in Ulm a. D. mitgeschickten Vorschriften aufs genaueste zu befolgen, wozu u. a. gehört, daß die Leiter ohne zwingende Gründe gleichzeitig nur von drei Mann, auf der Leiter vertheilt, beistiegen wird. Die einzelnen Theile der Leiter sind sorgfältig und gut gearbeitet und das ganze Fahrzeug macht einen eleganten Eindruck. V. V.

Lesen und Lesen ist zweierlei!

Die „Werktatt“ bringt nachstehenden Artikel, den manche Feuerwehr beherzigen könnte.

Es giebt heutzutage recht viele Leute, die schon wer weiß wie lange eine Zeitschrift halten, ohne daß sie wirklich etwas Ordentliches daraus profitirt hätten. Das liegt aber nicht, wie solche Leute leicht hin meinen, an ihrer Fachzeitschrift, es liegt einfach an ihnen selbst. Sie verstehen eben nicht zu lesen! Das klingt wohl sonderbar, ist aber nichtsdestoweniger wahr; man muß den Satz nur richtig auffassen. Freilich „lesen“ kann jeztund fast jeder Deutsche, lesen d. h. die durch einzelne Buchstaben zu Worten verbundenen Begriffe entziffern, aber richtig lesen, vermag so mancher nicht.

Will man richtig lesen, so muß man vor allem darüber klar sein, was die Fachzeitschrift eigentlich bezweckt. Es kann doch nicht ihr Zweck sein, stets mit aller Gelehrsamkeit nur „Neues“ zu verkünden und stets für den Leser etwas Ueberraschendes bereit zu haben. Das ist der Zweck nicht; wie bald wäre der Stoff erschöpft, wie bald der Kopf des Lesers mit einer Menge unverstandenen Zeugnisse vollgepfropft, das er nimmer verarbeiten kann. Solche überladene Köpfe giebt es aber, und wer ihn hat, ist noch obendrein gar stolz und meint in eitler Selbstüberhebung, daß er keine Fachzeitschrift braucht, da sie ihn nichts mehr lehren kann. Solche Leute verstehen eben nicht, richtig zu lesen.

Der hauptsächlichste Zweck der Fachzeitschrift ist, daß sie Anregung geben soll, Anregung zum Selbstdenken. Solche Anregung kann aber nur derjenige sich holen, der richtig zu lesen versteht. Wie manche Gedanken gehen uns im Kopfe herum, ohne daß wir sie je ausgesprochen oder niedergeschrieben haben. Oft reicht ein Satz, ja ein ganzes Wort aus der Fachzeitschrift aus, solchen unausgesprochenen Gedanken Leben zu verleihen. Wenn ist es nicht schon so gegangen, daß er einen Satz schon hundertmal gehört zu haben glaubt, und doch ist es nur der Widerhall des unausgesprochenen Wortes, das so lange in ihm schlummerte. Die eigenen Gedanken sollen eben dadurch, daß man diejenigen Anderer kennen lernt, erweitert werden. Darum liest man am besten und mit dem größten Vortheil, wenn man mit der Feder in der Hand liest, wenn man die Anschauung, welche das geschriebene Wort in uns erweckt, sei es auch nur mit einem Worte, mit einem Gedanken bezeichnet oder wenn der Lesende Stellen, welche für ihn von besonderer Wichtigkeit sind, unterstreicht oder sonst auffällig bezeichnet, um die Vortheile, welche dieselben möglicherweise für ihn

aufgesucht hatte, war ein starker Trupp Verfolger gewesen. Nachdem sie ihre Einkäufe besorgt hatte, verließ sie die Hütte, jedoch der Eingeborene, von dem sie die Nahrungsmittel erstanden hatte, bemerkte zu seinem Nachbar, daß sie eine Fremde und zwar ihren Händen nach eine Vornehme gewesen sein müsse, und wunderte sich, wo die noch so spät des Tages herkäme und hinginge. Dieses Gespräch hatte einer der Verfolger vernommen und erzählte es seinen Kameraden wieder. Alle schlossen sofort, daß sie entweder jenes Weib sei, welches mit dem jungen Officier geflohen war, oder eine eingeborene Dienerin einer der Officiersfrauen, welche ebenfalls der Mezelei durch Flucht entgangen waren. Sie setzten ihr nach und erreichten sie, als sie eben den Waldessaum betreten wollte.

Kunti verlor die Fassung nicht, als man ihr ins Gesicht sagte, sie sei mit einem oder einigen Engländern aus dem Lager zu Gwalior geflohen, aber auch Zeugnen half ihr nichts, denn wohin wollte sie mit dem vielen Proviant. So blieb sie beharrlich dabei, von versteckten Flüchtlingen nichts zu wissen. Die Indier drohten ihr mit dem Tode, wenn sie ihnen den Schlupfwinkel nicht zeige — Kunti blieb standhaft. Da griffen die Wätheriche zur Folter. Sie brachten ihr Stiche im Gesicht und Brust bei, allein kein Schrei entschlüpfte den Lippen des heldenmüthigen Mädchens, denn es wußte den Geliebten in der Nähe, wußte auch, daß er beim ersten Schmerzens- oder Hilferuf herbeigeeilt wäre, und das hätte seinen sicheren Tod bedeutet, denn was konnte er gegen diese Schaar bis an die Zähne bewaffneter Männer ausrichten? So blickte sie unerschrocken in die blitzenden Dolche und empfing die Stiche der Mörder mit einem triumphirenden Lächeln — so opferte sie sich zur Rettung ihres Geliebten. Endlich traf ein mitleidiger Stich das Herz und beendete ihre Qualen. Die Anholde waren durch ihren Widerstand so

erbittert, daß sie auch noch den todtten Körper ihres Opfers mit den Schwertern zerhackten.

Als Stuart vor der Leiche seiner Braut stand, war ihm alles Vorhergegangene sofort klar. Thränenlos grub er mit Hilfe seines Degens ein Grab, bestattete Kunti und setzte seine Flucht fort. Mit zerfetzten Kleidern, vor Ueberanstrengung und Seelenqualen halb wahnsinnig, dem Tode nahe, erreichte er Rhanpur und gestellte sich, nachdem er wieder hergestellt war, dort zu Havelock's Truppenmacht. Während des ganzen Aufstandes suchte er wie ein Verzweifelter, ohne die geringste Rücksicht auf sein Leben zu nehmen; unverkennbar suchte er den Tod. Als dann die englischen Truppen Mann gegen Mann mit den Aufständischen von Gwalior um den Sieg rangen, da wurde Kunti blutig von seinem Schwerte gerächt.

Seit jener Zeit war Stuart ein anderer; wohl war er nach wie vor der schneidige Officier, aber niemals wieder sah man ihn lächeln — sein Herz blieb in dem Wäldchen von Gwalior, dort hatte er seinen Johsinn begraben. — Wieder trat eine lange Pause ein.

„Sie waren mit Stuart befreundet?“ fragte dann der dritte Officier des Kreises.

„Er war mein Freund, ich stand mit ihm in Gwalior und kannte Kunti. Auch ich entkam dem Gemetzel. Ich glaube, ich bin der einzige, dem Malcolm seine Liebesfreunden und Liebesleiden anvertraute. Und nun, meine Herren, gestehen Sie: gehörte zu dieser That des indischen Mädchens nicht ebensoviel Muth, wie zu der That eines Arnold Winkelried?“

Die Herren bejahten mit Kopfnicken. — „Und glauben Sie nicht, daß es in Europa Tausende von Frauen giebt, die ebenso handeln würden, wenn sie in gleicher Lage wären? Doch diese Frage möchte ich lieber an sie richten, Miß Jzabel.“

Jzabel antwortete nicht, schluchzend verhüllte sie das Antlitz in den Händen, und das war auch eine Bejahung

haben, später noch einmal sorgfältig überdenken zu können. Man sollte diese tauſenderlei Anregungen, welche man durch das Lesen empfängt, immer gleich aufſchreiben, weil ſo mancher ſchöne fruchtbringende Gedanke im Drange der Geſchäfte zu leicht wieder verloren geht, und dann unwiderbringlich dahin iſt; die erſten Eingebungen ſind aber gewöhnlich die beſten. Um jedoch den Nutzen des Lesens noch größer zu machen, ſollte jeder Meiſter die Meinungen und Anſichten, die er über das Geleſene hat, niederſchreiben und zum Abdrucken einſenden. So mancher unterläßt das nur aus Furcht, daß er es nicht verſteht, für die Oeffentlichkeit ſeinen Gedanken Worte zu verleihen. Das iſt aber ganz verkehrt gedacht. Wenn die Gedanken nur vernünftig ſind, dann wird der Meiſter ſchon ſein Eingekundetes in der Zeiſchrift wiederfinden; daraus, daß es mit anderen Worten geſagt iſt, muß er ſich eben nichts machen. Die Haupteache iſt doch, daß der Gedanke derſelbe bleibt.

Der Meiſter ſoll aber auch den unterhaltenden Theil in ſeinem Fachblatte aufmerkſam leſen. Gerade dieſer Theil iſt es, der ihm Zerſtreuung und Erholung bietet, darum alſo recht werthvoll iſt. Wenn der Meiſter, der ſich tagsüber geplagt, am Feierabend immer wieder und nur ausſchließlich von ſeiner Arbeit leſen ſoll, ſo kriegt er bald die ganze Geſchichte, das Leſen nämlich, satt. Außerdem iſt es doch auch begreiflich, daß ſeine Familie nur ſelten damit einverſtanden ſein dürfte, den Vater immer nur von ſeinem Handwerk erzählen zu hören.

Lamp's Apparat zur Brandſtellen-Ermittelung.

Nach einem veröffentlichten Gutachten des Feuerlöſch-directors der Provinz Schleſwig-Holſtein, Herrn Bernich-Kiel, verdient der vom Miniſter des Innern zur Anſchaffung empfohlene, von dem Brandmeiſter Lamp in Stafendorf, Kreis Plön, conſtruirte, patentirte Apparat zur Ermittlung der in Nachbarorten entſtandenen Brände beſondere Beachtung.

Der Herr Feuerlöſchdirector ſchreibt wörtlich:

Ich empfehle den Herrn Amtsvorſtehern und Gemeindevetretern die Beſchaffung deſſelben

1. weil der Lamp'sche Apparat in jedem Orte, auch in Orten ohne Kirchen und Höhen, aufgeſtellt werden kann und leicht zu bedienen iſt;
2. damit ein Amtsvorſteher ſich überzeugen kann, ob ein Feuerſchein durch einen Brand in ſeinem Bezirk entſtanden iſt; und
3. damit jeder Brandmeiſter feſtſtellen kann, ob die Brandwehr zur nachbarlichen Hülfeleiſtung verpflichtet iſt, andererseits um ein unnöthiges Ausrücken der Wehr zu vermeiden.

Der Brandmeiſter Lamp iſt auf der Internationalen Ausſtellung in Berlin für Feuerschutz und Feuerrettungswesen vom Preisgericht durch die Verleihung einer Medaille ausgezeichnet worden.

Prämiiungsliſte

der Internationalen Ausſtellung für Feuerschutz und Feuerrettungswesen in Berlin.

(8. Fortſetzung.)

Diplome des Königl. Preuß. Miniſters des Innern.

Harnapp, Alwin, Monteur der Waggonfabrik Bauzen für Dampſſpizen.

Hauſe, Richard, Stuttgart.

Hautmann, Rgl. Brandmeiſter, Berlin.

Dr. phil. Heß, Director des Zoologiſchen Gartens, Berlin.

Dr. Heßter, Werner, Berlin.

Heiße, Bergmeiſter, Niederſenß b. Diedenhofen.

Hempe, Oberfeuermann, Breslau.

Hennig, Eugen, Schriftführer des Unter-Verbandes des Kreiſes Teltow-Friedenau.

Henry, Leutnant, Generalſecretair, Brüssel.

Henſchel, Feuermann, Breslau.

Herzberg, Rgl. Bauſtath, Berlin.

Hertzog, Rudolf, Berlin.

Hindfelden, Ober-Baudirector, Berlin.

Hiſtoriſches Archiv, Köln a. Rh.

Hiſtoriſche Geſellſchaft für die Provinz Sachſen.

Hiſtoriſches Muſeum München.

Hiſtoriſches Muſeum der Stadt Wien.

Höſchen, in Firma Höſchen & Beſchke.

Hoffmann & Raykowski, Schönefeld i. S.

Hollſten, Brandchef, Stockholm.

Hönig, Friß, Köln a. Rh.

Hopfenhausen, Wirklicher Staatsrath, Excellenz, Petersburg.

Hübner, Bernhard, Steinſekmeiſter, Berlin.

Jacob, Emil, Rgl. Commerzienrath und Handelsrichter, Berlin.

Jacob, Jul., Profeſſor, Maler, Mitglied der Akademie der Künſte.

Jacob, Oberführer, Teltow.

Jacoby, Branddirector, Stuttgart.

Jaffe, Rgl. Kreisbauinspector und Stadtrath, Berlin.

Jagnee, Rgl. Brandmeiſter, Berlin.

Ingenieurwesen der Baudeputation, Hamburg.

Julius, Rgl. Brandinspector, Berlin.

Jürgens, Feuermann der Berufs-Feuerwehr Hannover.

Kahle, Paul, Monteur der Waggonfabrik Bauzen für Dampſſpizen.

Kaiser Alexanderheim, Tegel.

Dr. Kallmann, Stadt-Elektriker, Berlin.

Kallenberg & Feyerabend, Ludwigsburg.

Kaliſch, Schriftſteller, Stadtverordneter, Berlin.

Kallmorgen, Profeſſor, Karlsruhe.

Kaufmann, Ernst, Fahr i. Bad.

Kauß, Ober-Regierungsrath, Charlottenburg.

Kellerbauer, Profeſſor, Chemnitz.

Kettner, Geheimer Commerzienrath, Berlin.

Kelch, Feuermann, Zoffen.

Kiehn, Feuermann der Berufsfeuerwehr Hannover.

Kiesel, Branddirector, Charlottenburg.

Kirchhoff, Kaver, Friedenau.

Klamet, Theodor, Monteur der Waggonfabrik Bauzen für Dampſſpizen.

Dr. Klein, Regierungsrath, Berlin.

Kleinholz, Juſtizrath, Rechtsanwält und Notar, Berlin.

Klenke, Johann, Bremen.

Koch, Feuermann, Berlin.

Koesters, Corps-Kocharzt, techniſcher Vorſtand der Rgl. Militair-Lehrſchmiede, Berlin.

Koerner, F. A., Leipzig.

Rgl. Bayeriſches Hoftheater, München.

Rgl. Bayeriſche Verſicherungskammer, München.

Rgl. Bayeriſches Waſſerverſorgungsbureau, München.

Rgl. Centralverwaltung, Jazbze.

Rgl. Bibliothek, Stockholm.

Rgl. Militair-Lehrſchmiede, Berlin.

Rgl. Preußiſches Statiſtiſches Bureau, Berlin.

Rgl. Preußiſche Staats-Eiſenbahn-Verwaltung, Berlin.

Rgl. Telegraphen-Verwaltung, Stuttgart.

Rgl. Turnlehrer-Bildungsanſtalt, Berlin.

Königin Marienhütte.

Köring, General z. D. Vorſitzender des Deutiſchen Thierſchutzvereins, Berlin.

Krammer, Feuerlöſchinspector, Merſeburg.

Krauſe, Civilingenieur, Berlin.

Krauſe, Stadtbaurath, Berlin.

Krebs, Brandmeiſter, Hamburg.

Kronberg, G. A., Hamburg.

Kunst-Gewerbe-Muſeum, Frankfurt a. M.

Kurachi, Legationsrath, Berlin.

Lackner, Gartendirector, Berlin.

Dr. Lehmann & Comp., Berlin.

Leiner, Oscar, Leipzig.

Lemberger Feuerwehr-Landesverband.

Dr. Leu, Oberſtabsarzt 1. Klaſſe, Berlin.

Leybold, Rgl. Brandmeiſter, Berlin.

Liebenow, Oberführer, Teltow.

Liſchin, Odeſſa.

Liſt, Commerzienrath, Moſkau.

Loewe, Iſidor, Commerzienrath, Berlin.

Lundh, Brandmajor, Oberſtleutnant, Odeſſa.

Luxemburger Landes-Feuerwehrverband.

Ljoform, G. m. b. H., Berlin.

Lwoff, Alexander, Fürſt Strelnja.

Magdeburger Feuerwehr.

Magiſtrat Dortmund.

Magiſtrat Prenzlau.

de Marie, Gustave, Verbandspräſident, Ettelbrück.

Manheimer, Gustav, Commerzienrath, Berlin.

Manzi, Jogant & Cie, Paris.

Märkiſches Industrie- und Handelsyndikat, G. m. b. H., Berlin.

(Schluß folgt).

Verschiedene Mittheilungen.

* [Brandfreie Städte.] Ueber brandfreie Städte in Preußen macht die „Stat. Corr.“ Mittheilungen, denen wir entnehmen, daß, während man auf rund 1600 Einwohner einer mittleren oder kleinen Stadt jährlich einen Brand rechnet, 45 Städte mit mehr als 5000 Einwohnern gezählt werden, aus denen während zweier Jahre keine Brandmeldung erstattet worden ist. Darunter befinden sich 14 Städte, die fünf und mehrere Jahre brandfrei waren, und in Ratibor ist sogar in dem ganzen zehnjährigen Zeitraum von 1891 bis 1900 keine Brandmeldung ergangen.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Lennepe**, 30. October. [Beleidigungs-klage.] Das Kgl. Schöffengericht hatte sich gestern mit einer Beleidigungs-klage zu beschäftigen, welche die Gemüther in Venen- burg bewegt hat. Als seiner Zeit von einer Anzahl von Bürgern eine Feuerwehr gegründet wurde, kamen an

dem betreffenden Abend durch einige nicht zu dem Verein gehörende Personen angeblich kleine übermüthige Ausschreitungen vor. Das Vorkommniß gab Anlaß, daß ein Gedicht verfaßt wurde — von wem ist nicht bekannt geworden — worin auch die Feuerwehr erwähnt war, und da sie sich durch den Inhalt beleidigt fühlte, stellte der Hauptmann derselben gegen den Anstreichermeister B. S., Uhrmacher und Barbier G. G., beide hier und Wirth F. E. aus Schwelm Strafantrag wegen Beleidigung. Sie stellten durch Vortragen des Gedichtes für die Weiterverbreitung gesorgt haben. Der Anstreichermeister B. S. gab den Sachverhalt theilweise zu und wurde deshalb zu 200 M. Geldstrafe oder für je 5 M. 1 Tag Gefängniß verurtheilt, während die beiden anderen Angeklagten freigesprochen wurden, da der Nachweis nicht erbracht werden konnte, daß sie sich an der Verbreitung des beleidigenden Gedichtes betheiligt hätten. Den Beleidigten wurde die Befugniß zugesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils in zwei Tagesblättern auf Kosten des Beschuldigten zu veröffentlichen.

Anzeigen.

Gegründet 1883.
Reichsbank - Giro - Conto.
Fernsprecher 876.

Carl Schultze & Co.
Elektrischer Betrieb.
6 Motore.
Circa 500 Arbeiter.

Elberfeld
liefern

Feuerwehr-Uniformen

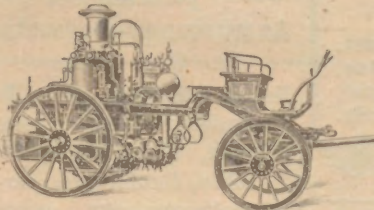
***** jeder Art *****

in tadelloser Ausführung; Probe-Uniformen sowie Muster stehen gerne zu Diensten.

Steiner & Keller
Köln
Schildergasse 56

Uniformfabrik.
Special-Abtheilung 1024
Feuerwehr-Uniformen
n. Ausrüstungs-Gegenstände
nach jeder Vorschrift.
Muster jederzeit franco zu Diensten.
Prämiirt mit der goldenen Medaille.

Wagenbauanstalt und Waggonfabrik
für elektrische Bahnen
(vorm. W. C. F. Busch) Actien-Gesellschaft
Abtheilung für Spritzenbau
Bautzen i. Sa.



Specialität: **Dampf-Feuerspritzen**
für Städte jeder Grösse und industrielle Anlagen aller Art, stationär und transportabel.
Elektrische Spritzen, Kohlensäuredruckspritzen, Benzinmotorspritzen, Gartenspritzen etc.
in verschiedenen Grössen.
Kohlen-, Schlauch- und Mannschaftswagen, Schläuche,
Patentschlauchkupplungen, Strahlrohre, Vertheilungsschieber etc.
General-Repräsentanten und Alleinfabrikanten aller Erzeugnisse der Deutschen Magnesium-Gesellschaft für Feuerlöschwesen, Strassenreinigung und öffentliche Wasserleitung.
General-Repräsentant für Deutschland der Pneumatischen Rettungsleiter „Rackete“
D. R. P. 72 757, System Schapler.
Interessenten erhalten Kataloge auf Verlangen kostenfrei zugesandt.

Wachsfackeln
(Original-Fabrikat des Erfinders)
liefert billigt 1027
Carl Reinshagen
Strasse bei Lennepe.

Die Uniformfabrik
von
Albert Leven, Krefeld
empfiehlt
Uniformen
und
Ausrüstungs-Gegenstände
für Feuerwehren.

C. Henkel, Bielefeld, Feuerwehr-Requisiten-Fabrik
Helme, Uniformen nach jeder Vorschrift,
auf Wunsch auch wasserdicht. Gurte, Beile, Carabiner,
Laternen, neuester Construction. Steigerleinen von
hervorragender Tragkraft. Leitern, Schlauch- und
Geräthewagen. Hanf- und gummirte Schläuche.
Neu! Ausziehbarer Wickelrahmen für Steigerleinen. Neu!
D. R. M. 43 604. 997
Schlauchbinden mit Polster zum Schnüren.
Schlauchbrücken zum Zusammenrollen.
Mehrfach prämiirt.

C. Thorn, Elberfeld
Specialgeschäft in Feuerwehrartikeln
liefert als Specialität:
hochfeine Paradebeile
vernickelt, versilbert und demascirt
in jeder Ausführung.
Patentleine für Feuerwehren
aus bestem italienischen Hanf, un-
gemein glatt, weich und ge-
schmeidig, niemals kringelnd oder
aufgehend, selbst in nassem Zu-
stande zu gebrauchen. Grösste
Tragfähigkeit! 998

Feuerwehrtuch
für Joppen
Bei Entnahme von ganzen Stücken,
ca. 30—35 Meter, Engros-Preise.
Muster franco.
Lehmann & Assmy, Spremberg-L.
Tuchfabrik und Spinnerei.

Danksagung.

Wir sagen hiermit der Schlebuscher freiwilligen Feuerwehr für das schnelle Erscheinen auf der Brandstelle und die thatkräftige Hilfeleistung bei dem Brande unserer Mühle am 31. v. M. unsern verbindlichsten Dank.

Sprengstoff A.-G. Carbonit

Fabrik-Comptoir Schlebusch.

1045



Telefon 144

Westfal. Turn- & Feuerwehr-
Cercle-Fabrik
Heinr. Meyer
Hagen/W.

Muster gesetzlich geschützt. 944
Preislisten mit Abbildungen frei.

Muster zu Diensten.

„Steigerleitern mit hochkantig verkröpftem Haken, grösste Zuverlässigkeit, geringes Gewicht.“

•• Mechanische Leitern neuester und verbesserter Bauart! ••
Die neuen amtlichen Abzeichen
für Berufs- und Freiw. Wehren in bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Liefert in anerkannt bester Ausführung
Führer-, Steiger- und
Mannschafts-Ausrüstungen
als: Helme, Uniformen,
Gurte, Beile, Selle, Carab-
brier, Laternen, Huppen-
Signalhörner etc.
Rettungs-, Transport-, Lösch-
u. Beleuchtungs-Geräte:
Haken-, Schiebe-, Anstell-
leitern, Sprungtücher,
Rettungs-, Rauchapparate,
Spritzen, Wasserkufen, Ge-
räthe, Schlauchwagen,
Hanf-, gummirte Schläuche,
Verschraubungen,
Kuppelungen, Standrohre,
Petrol-, Harz-, Wachsackeln
etc.

Aug. Hönig Köln a. Rh.

G. m. b. H.

Gesellschafter: Fritz Hönig u. Max Langen.

K. K. Hoflieferant.

Geschäftsgründung 1832.

Inhaber der grossen Preuss. Staats-Medaille für hervorragende Leistungen. Preis-Medaillen u. Diplome.

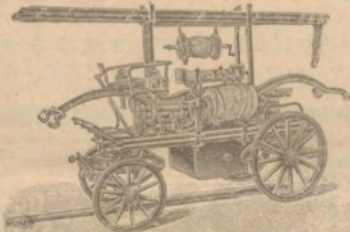
Internationale Feuerschutz-Ausstellung Berlin 1901:
Goldene Mecklenburger Staatsmedaille und Diplom
vom Herrn Minister des Innern.



Preisliste über ministeriell
vorgeschriebene amtliche Ab-
zeichen für Freiw. u. Pflicht-
Feuerwehren zu Diensten.



Schlauchkuppelungen
mit gleichen Hälften.



Fabrik von Feuerwehr-Artikeln jeder Art: Mech. Turmleitern, Feuerspritzen, Zubringer, Schlauchwagen, Wassertienen, Gerätewagen, Standrohre, Strahlrohre, Feuerhähne, Schlauchschrauben, Schlauchkuppelungen mit gleichen Hälften (25 000 Stück im Gebrauch), Schläuche, Steiger-Rettungs-Geräte, Ausrüstungsstücke, Signal-Alarm-Instrumente, Packeln.

Noch nie verschoben!
P. X. Strassburger
Pferde-Lotterie
Ziehung sicher 16. November.
Loose à 1 M. Porto und Liste
11 „ 10 „ 25 Pf. extra
1200 Gew. i. W. v.
M. 42 000

Hauptgewinn M. 10 000

1 Gewinn M. 10 000

1 Gewinn M. 3 000

1198 Gewinne M. 29 000

empfiehlt, sowie alle genehmigten Loose
Generaldebit
J. Stürmer, Strassburg i. E.
Wiederverkäufer gesucht. 1041

C. Thorn, Elberfeld

Specialgeschäft in Feuerwehrartikeln

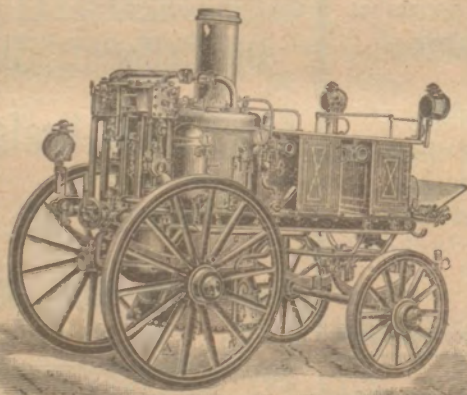
❖ Helm-Lackirerei ❖

empfiehlt alle

persönlichen
Ausrüstungs-Gegenstände

für Feuerwehrleute:

Helme, Uniformen, Gurte, Beile,
Carabinerhaken, Laternen,
Fackeln, Signalkörner, Stand-
rohre, Strahlrohre, Ver-
schraubungen, rohe u. gummirte
Hanfschläuche. 942



Geliefert 4 grosse Feuerspritzen
für die Königlichen Schlösser „Hohenzollern
und Rominten“.

Jos. Beduwe, Aachen

einzigstes Special-Etablissement Deutschlands

für

Dampf- und Handdruck-Feuerspritzen.

Gegründet 1838.

Neu!

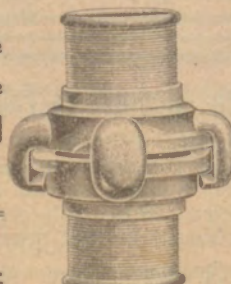
Neu!

Beduwe'sche

Universal-

Schlauch-Kuppelung

mit gleichen Hälften
„Perfecta“.



G. M. D. R.

Inhaber zahlreicher Diplômes d'honneur,
goldener Medaillen etc., zuletzt **hoch prämiirt**
auf der Intern. Feuerschutz-Ausstellung Berlin 1901.

Die Stadtgemeinde
Ladenburg bei Mannheim
bedarf 370 m Hanfschläuche,
30 m gummirte Schläuche,
40 Schlauch-Kuppelungen
(nicht Verschraubungen), 10
Mannschaftsbeile, 10 Steiger-
leitern, 10 Blend-Laternen,
8 Gewinde für Handspritzen-
schläuche, 1 Gesimsbock,
und ersucht leistungsfähige
Firmen um bemusterte An-
gebote.

Diplome in einfach. und
hochf. Ausführ.
Niederbücher für Feuerwehren
liefert die
Buchdruckerei H. Schneider, Siegen.

Westfälische Feuerwehr-Unfall-Hilfskasse.

Die Ergebnisse der Verwaltung für die Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 sind nach der statutmäßig gelegten und vorschrittmäßig geprüften Rechnung folgende:

Die **Einnahmen** betragen:

1) Beiträge der Kassenmitglieder	ℳ 11939,18
2) Beiträge der Provinzial-Feuer-Sozietät	" 5809,50
3) Zinsen	" 5842,65
4) Verschiedenes	" —
Sa. ℳ	23591,33

Die **Ausgaben** betragen:

1) Tägliche Krankengelder und Renten gemäß § 6 a, b des Statuts	ℳ 13558,22
2) Renten an Wittven und Waisen, § 6 c des Statuts	" 2480,—
3) Kurkosten, § 6 d daselbst	" 426,58
4) Verwaltungskosten	" 568,44
Sa. ℳ	17033,24
Einnahme	" 23591,33
Ueberschuß ℳ	6558,09

Das Stammkapital der Kasse beträgt	ℳ 30000,—
Die Renten-Reserve betrug am 1. April 1900	ℳ 116066,28
Dazu der Ueberschuß aus dem laufenden Jahre	" 6558,09
	ℳ 122624,37
Vermögen der Kasse am 1. April 1901	ℳ 152624,37

Der Unfall-Hilfskasse gehörten am Jahreschlusse an: 320 Feuerwehren mit 20068 Mitgliedern.

Seit Gründung der Kasse (1./1. 85 bis zum 31./3. 01) sind an Krankengeldern, Renten und Kurkosten im Ganzen 140410,56 ℳ gezahlt worden.

Münster, im Oktober 1901.

Westfälische Provinzial-Feuer-Sozietäts-Direktion.

S o m m e r.

Nachweisung der im Jahre 1900 gezahlten Entschädigungen.

Nr.	Bezeichnung	Der Unfall erfolgte bei	Art der Verletzung.	Gezahlte Entschädigung.	Nr.	Bezeichnung	Der Unfall erfolgte bei	Art der Verletzung.	Gezahlte Entschädigung.
Id. Nr.	des Empfängers.	der Wehr.		ℳ	Id. Nr.	des Empfängers.	der Wehr.		ℳ
A. Unfälle aus dem Jahre 1885.					F. Unfälle aus dem Jahre 1892.				
1	* Steiger S.	frw. Feuerwehr Siegen	Verletzung des Fußgelenks und Bruch des Unterarmes bei einer verunglückten Selbstrettung	390 —	1	* Steiger E.	frw. Bürgerfeuerwehr Herford	Brand Verletzungen im Kreuze durch Sturz mit der Leiter	803 —
					2	Kind des Steigers B.	frw. Feuerwehr Unna	Sofortiger Tod infolge Einstürzens einer Saaldecke	120 —
					3	Wwe. d. Spritzenmanns W.	diejelbe	dto.	192 —
					4	Wittve des Steigers S.	diejelbe	dto.	576 —
			Summa A.	390 —				Summa F.	1691 —
B. Unfälle aus dem Jahre 1886.					G. Unfälle aus dem Jahre 1893.				
1	Wittve des Steigers B.	frw. Feuerwehr Ahlen	Sofortiger Tod infolge Umfallens einer Mauer	240 —	1	* Spritzenmann K.	frw. Feuerwehr Clafeld-Weisweid	Durchschuß des rechten Handgelenks durch Ueberfahren mit der Spritze	432 —
2	* Steiger S.	frw. Feuerwehr Hohenlimburg	Knöchelbruch an beiden Füßen, Quetschung der Lendenwirbelsäule pp. bei einer verunglückten Selbstrettung	240 —	2	Wittve des Steigers H.	frw. Bürgerfeuerwehr Gelsenkirchen	Sofortiger Tod infolge Sturzes aus dem Rettungsjack	80 —
			Summa B.	480 —	3	* Steiger L.	frw. Feuerwehr Siegen	Rückenmarkerschlütterung infolge Sturzes vom Dache	864 —
C. Unfälle aus dem Jahre 1888.					4	* Spritzenmann L.	frw. Feuerwehr Herford	Knüpfung der Wirbelsäule pp. bei einer verunglückten Selbstrettung	300 —
1	Wittve des Spritzenmanns W.	frw. Bürgerfeuerwehr Gelsenkirchen	Sofortiger Tod infolge Sturzes	312 —				Summa G.	1676 —
			Summa C.	312 —	H. Unfälle aus dem Jahre 1894.				
D. Unfälle aus dem Jahre 1889.					1	* Steiger R.	frw. Feuerwehr Halle	Bruch des link. Unterarmes beim Einsturz einer Mauer	540 —
1	Hornist S.	frw. Bürgerfeuerwehr Herford	Verletzung des linken Auges durch Funken	250 —	2	* Spritzenmann E.	frw. Feuerwehr Hamm	Knöchelbruch am linken Fuße beim Einstürzen eines Daches	486 23
2	Wittve des Ordnungsmanns J.	frw. Feuerwehr Haspe	Tod infolge Schädelbruchs durch einen stürzenden Schornstein	312 —	3	Wittve des Steigerführers F.	frw. Feuerwehr Sprockhövel	Sofortiger Tod infolge Einstürzes einer Mauer	648 —
			Summa D.	562 —				Summa H.	1674 23
E. Unfälle aus dem Jahre 1890.					J. Unfälle aus dem Jahre 1896.				
1	* Steigerführer B.	frw. Feuerwehr Hamm	Durchschneidung der Sehnen der rechten Hand durch Glascherben	216 —	1	Steiger T.	frw. Feuerwehr Witten	Bruch des Kniegelenkes infolge Sturzes	200 —
			Summa E.	216 —	2	* Steiger M.	frw. Feuerwehr Lüdenscheid	Doppelbruch des linken Fußes infolge Falles mit der Thurm-Leiter	900 —
								Zu übertragen	1100 —

Bezeichnung		Der Unfall erfolgte bei	Art der Verletzung.	Gezahlte Entschädigung.	Nr.	Bezeichnung		Der Unfall erfolgte bei	Art der Verletzung.	Gezahlte Entschädigung.
des Empfängers.	der Wehr.					des Empfängers.	der Wehr.			
				<i>fl.</i> <i>sch.</i>						<i>fl.</i> <i>sch.</i>
			Uebertrag	1100 —					Uebertrag	2217 82
* Steiger R.	frw. Feuerwehr Lüdenscheld	Uebung	Gehirnerschütterung u. theilw. Erblind. a. beid. Augen infolge Sturzes mit der Thurmleiter	480 —	30	Sprizenmann J.	frw. Feuerwehr Lütgendortmund	Uebung	Verletzung des linken Kniees durch Ueberfahren mit der Spritze	25 —
			Summa J.	1580 —	31	Sprizenmann B.	frw. Feuerwehr Nietberg	Brand	Verletzung der rechten Hand	3 85
K. Unfälle aus dem Jahre 1897.										
* Steiger S.	frw. Feuerwehr Soest	Uebung	Bruch des rechten Unterarmes d. Absturz v. Steigerturm	108 —	32	Steiger S.	frw. Feuerwehr Schalksmühle	Uebung	Verstauchung des recht. Handgelenks	177 50
* Steiger N.	frw. Feuerwehr Weidenau	Brand	Unterschenkelbruch infolge Sturzes mit der Leiter	360 —	33	Steiger M.	diezelfde	"	Quetschung der linken Hand	18 —
Steiger F.	frw. Feuerwehr Deynhäusen	"	Lungenkrankheit infolge Einathmens giftiger Dämpfe	1200 —	34	Sprizenmann L.	frw. Feuerwehr Gevelsberg	Brand	Quetschung des linken Oberschenkels	100 —
			Summa K.	1668 —	35	Sprizenmann B.	frw. Feuerwehr Münster	"	Verletzung des linken Kniees durch Fall	129 80
L. Unfälle aus dem Jahre 1898.										
* Steiger J.	frw. Feuerwehr Rheine	Brand	Quetschung d. recht. Oberarmes b. Durchbr. d. e. Zimmerdecke	240 —	36	Steiger B.	frw. Feuerwehr Bochum	Uebung	Quetschung des linken Fußes	155 —
Steiger W.	frw. Feuerwehr Herford	"	Verletzung des linken Auges durch Glassplitter	120 —	37	Steiger K.	frw. Feuerwehr Wiemelhausen	Brand	Verletzungen im Rücken durch Fall	32 —
* Ober-Steiger D.	frw. Feuerwehr Bielefeld	Uebung	Bruch beider Arme bei einer verunglückten Selbststrettung	720 —	38	Steiger G.	frw. Feuerwehr Clafeld	"	Brandwunden an der linken Hand	63 —
			Summa L.	1080 —	39	Steiger B.	frw. Feuerwehr Eppendorf	"	Verletzung des linken Kniees	75 50
M. Unfälle aus dem Jahre 1899.										
Ordnungs- mann D.	frw. Feuerwehr Sendenhorst	Brand	Verletzung des linken Schienbeins	10 50	40	Wachtmann A.	städtische Brandwache Bielefeld	Uebung	Bruch des rechten Ellenbogens durch Fall	121 90
Steiger K.	frw. Feuerwehr Ensdetten	Uebung	Rückenmarks-Erschütterung infolge Absturzes v. Steigerturm	10 —	41	Steiger P.	frw. Feuerwehr Steinheim	Brand	Quetschung des Bauches durch Stoß mit dem Feuerhaken	79 85
			Summa M.	20 50	42	Steiger G.	Turnerfeuerwehr Bielefeld	"	Quetschung am Gesäß durch Absturz vom Dache	142 75
N. Unfälle aus dem Jahre 1900.										
Steiger R.	frw. Feuerwehr Bottrop	Brand	Verletzung der Fußsohle durch einen rostigen Nagel	40 —	43	Wachtmann B.	frw. Feuerwehr Bielefeld	"	Quetschung des link. Schulterblattes durch Fall	175 50
Ruffenführer H.	frw. Feuerwehr Buer	"	Quetschung des rechten Ringfingers	1 —	44	Hornist B.	frw. Feuerwehr Driburg	"	Verletzung der Hand durch Glassplitter	140 85
Sprizenmann O.	frw. Feuerwehr Rheine	"	Augenverletzung durch umherfliegende Funken	9 15	45	* Steiger K.	frw. Feuerwehr Eijersfeld	"	Blasen- und Nierenerkrankung infolge Erkältung auf der Brandstelle	200 —
Sprizenmann O.	diezelfde	"	Quetschung des rechten Kniees durch Sturz mit der Leiter	19 50	46	Steiger S.	frw. Bürgerfeuerwehr Schalk	"	Verletzungen im Gesicht durch einen herabfallenden Haken	4 —
Sprizenmann P.	frw. Feuerwehr Weichede	"	Verletzung des Kopfes durch einen herabfallenden Balken	70 —	47	Steiger D.	frw. Feuerwehr Herford	"	Quetschung des linken Fußes	59 50
Steiger F.	frw. Feuerwehr Boele	"	Quetschung des rechten Oberschenkels beim Einsturz einer Mauer	87 50	48	Steiger H.	frw. Feuerwehr Neuenrade	"	Verstauchung des link. Fußes durch Sturz mit der Leiter	16 50
Hydranten- mann S.	frw. Feuerwehr Soest	"	Brandwunden an der linken Hand	36 —	49	Steiger S.	diezelfde	"	Verletzung der rechten Fußsohle durch einen Nagel	8 —
Sprizenmann A.	frw. Feuerwehr Brügge i. W.	"	Verletzung des rechten Schienbeins beim Aufräumen	87 50	50	Steiger J.	frw. Feuerwehr Neuenkirchen	"	Verletzung d. recht. Hand durch herabfallende Dachziegel	45 50
Sprizenmann W.	frw. Feuerwehr Lohde	"	Verstauchung des rechten Fußes	46 —	51	Steiger A.	frw. Feuerwehr Halver	"	Quetschung des linken Kniees beim Fall mit der Leiter	45 —
Sprizenmann K.	frw. Feuerwehr Burgsteinfurt	"	Verletzung am Kopfe durch einen herabfallenden Ziegel	15 —	52	Sprizenmann H.	diezelfde	"	Verstauchung des Rückens durch Fall	42 —
Sprizenmann R.	frw. Feuerwehr Nietberg	"	Schnittwunden an der rechten Hand durch Glasscherben	50 30	53	Ordnungs- mann H.	frw. Bürgerfeuerwehr Hemmen	"	Verstauchung des recht. Fußes durch Fall	65 —
Steiger B.	frw. Feuerwehr Sprockhövel	"	Quetschung der rechten Hand	21 —	54	Steiger S.	frw. Feuerwehr Westerbauer	"	Verrenkung des rechten Kniees durch Fall	21 —
Zubringer- führer B.	frw. Feuerwehr Freudenberg	"	Verletzung des linken Oberschenkels durch den Spritzenhebel	18 —	55	Steiger D.	frw. Feuerwehr Hausberge	"	Brandwunden an beid. Händen	35 —
Sprizenmann A.	frw. Feuerwehr Lengerich	"	Quetschung des Ringfingers der rechten Hand	57 50	56	Sprizenmann T.	frw. Feuerwehr Neuentfichen	"	Quetschung der rechten Hand infolge Falles	20 —
Sprizenmeister E.	diezelfde	"	Quetschung des linken Unterschenkels	71 25	57	Sprizenmann O.	diezelfde	"	Verletzung des linken kleinen Fingers durch Fall	8 —
Sprizenmann N.	frw. Feuerwehr Münster	Uebung	Quetschung des rechten Armes	17 —	58	Sprizenmann H.	frw. Feuerwehr Arnsherg	"	Sehnenentzündung an der linken Hand durch Fall	36 —
Sprizenmann L.	frw. Feuerwehr Unna	"	Verletzung des linken Oberschenkels beim Legen der Schläuche	54 —	59	Steiger S.	frw. Feuerwehr Hilchenbach	"	Verwundung an der Stirn durch das Strahlrohr des Spritzen Schlauches	22 75
* Steiger C.	frw. Feuerwehr Burgsteinfurt	"	Quetschung der linken Schulter durch Ueberfahren	924 42	60	Sprizenmann J.	frw. Feuerwehr Weidenau	"	Hautabschürfung am rechten Unterschenkel	1 50
Steiger K.	frw. Feuerwehr Minden	Brand	Verstauchung im Rücken beim Verladen der Schläuche	25 20	61	* Jähnrich B.	frw. Feuerwehr Rheine	"	Bruch des äußeren Knöchels am rechten Fuß durch Fall	50 —
Sprizenmann S.	frw. Feuerwehr Br. Oldendorf	"	Brandwunden an beiden Händen und im Gesicht	38 05	62	Sprizenmann F.	frw. Feuerwehr Deynhäusen	"	Rißwunde an der recht. Hand	75 —
Sprizenmann S.	frw. Feuerwehr Gütersloh	"	Brandwunden an beiden Händen	18 —	63	Steiger W.	diezelfde	"	Verletzung der linken Hand durch Beilhieb	50 —
Steiger P.	frw. Feuerwehr Langerfeld	Uebung	Sehnenzerrung am linken Ellenbogen	14 —	64	* Steiger B.	frw. Bürgerfeuerwehr Dortmund	Uebung	Quetschung der Brust durch Ueberfahren mit dem Geräthewagen	100 —
Rettungsmann B.	frw. Bürgerfeuerwehr Hattingen	"	Verletzung des rechten Kniees durch Fall	30 —	65	Sprizenmann S.	frw. Feuerwehr Breckerfeld	Brand	Verletzung an beiden Füßen durch Absturz vom Transportwagen	10 —
Steiger S.	frw. Feuerwehr Ohringhausen	Brand	Verletzung des link. Daumens	59 50	66	Steiger V.	frw. Feuerwehr Halver	"	Brandwunden an der rechten Hand	42 —
Steiger B.	frw. Feuerwehr Bahnhof Löhne	Brand	Verstauchung des linken Fußes durch Fall	132 50	67	für beim Jahresschlusse noch nicht erledigte Fälle				500 —
Steiger B.	frw. Feuerwehr Gronau	"	Bruch des rechten Unterarmes durch Absturz vom Dache	171 —					Summa N.	5115 07
Steiger M.	frw. Feuerwehr Hohenlimburg	"	Quetschung der rechten Seite infolge Falles	6 —					" M.	20 50
Steiger W.	frw. Bürgerfeuerwehr Fierlohn	"	Rißwunde an der linken Hand	18 —					" L.	1080 —
Steiger K.	diezelfde	"	Quetschung des Brustkorbes durch Fall von der Leiter	80 45					" K.	1668 —
			zu übertragen	2217 82					" J.	1580 —
									" H.	1674 23
									" G.	1676 —
									" F.	1691 —
									" E.	216 —
									" D.	562 —
									" C.	312 —
									" B.	480 —
									" A.	390 —
									Summa tot.	16464 80

Bemerkung. Die mit * bezeichneten Feuerwehrleute waren beim Schluß des Rechnungsjahres noch nicht wieder hergestellt.

Verzeichniß der Feuerwehren,

welche der Unfall-Hülfskasse im Rechnungsjahre 1900 angehörten.

Nr.	Kreis	Bezeichnung der Wehr	Zahl der Mitglieder	Nr.	Kreis	Bezeichnung der Wehr	Zahl der Mitglieder
1	Münster	freiwill. Feuerwehr Münster	163			Uebertrag	5357
2	"	städt. Brandcorps Münster	16	77	Bielefeld	freiwill. Feuerwehr Lössenbeck	39
3	"	freiwill. Feuerwehr Gandorf	27	78	"	" " " Schildesche	51
4	"	" " " Hiltrup	27	79	Büren	" " " Büren	57
5	"	" " " Berge-Deistrup	33	80	Halle	" " " Halle	57
6	"	" " " Nottuln	127	81	"	" " " Borgholzhausen	47
7	"	" " " Telgte	90	82	"	" " " Bielefeld (Häger)	25
8	"	" " " Gelmer	31	83	"	" " " Langenheide	25
9	"	" " " Neckenbeck	31	84	"	" " " Werther	44
10	Mhaus	" " " Mhaus	81	85	"	städtische Feuerwehr Werther	30
11	"	" " " Epe	63				
12	"	" " " Gronau	99	86	Herford	freiwill. Feuerwehr Herford	117
13	"	" " " Legden	65	87	"	" " " Bünde	103
14	"	" " " Nienborg	52	88	"	" " " Ennigloh	94
15	Beckum	" " " Beckum	125	89	"	" " " Hammelburg	28
16	"	" " " Ahlen	55	90	"	" " " Erndorf	36
17	"	" " " Ennigerloh	82	91	"	" " " Sülfeldern	28
18	"	" " " Delde	81	92	"	" " " Gohfeld	30
19	"	" " " Sendenhorst	116	93	"	" " " Haver	22
20	"	" " " Wadersloh	38	94	"	" " " Kirchlegern	17
21	"	" " " Borghelm	74	95	"	" " " Bahnhof Löhne	30
				96	"	" " " Mennighüffen	25
22	Borfen	" " " Gemen	65	97	"	" " " Obernbeck	20
				98	"	" " " des Amtes Mödinghausen	35
23	Coesfeld	Pflichtfeuerwehr Coesfeld	65	99	"	" " " Westilver	31
24	"	" " " Dülmen	257	100	"	" " " Blotho	88
25	"	freiwill. Feuerwehr Geckler	96	101	"	städtische Feuerwehr Blotho	145
26	"	" " " Haltern	90				
				102	Hörter	freiwill. Feuerwehr Hörter	75
27	Lüdinghausen	" " " Lüdinghausen	145	103	"	städtische Feuerwehr Hörter	25
28	"	" " " Nischeberg	121	104	"	freiwill. Feuerwehr Amelungen	31
29	"	" " " Drensteinfurt	90	105	"	" " " Herfelle	24
30	"	Pflichtfeuerwehr Nordkirchen	52	106	"	" " " Brakel	114
31	"	" " " Südlichen	57	107	"	" " " Driburg	76
32	"	freiwill. Feuerwehr Olfen	110	108	"	" " " Lügde	52
33	"	" " " Werne	107	109	"	Pflichtfeuerwehr Lügde	22
				110	"	freiwill. Feuerwehr Rieheim	60
34	Recklinghausen	" " " Recklinghausen	107	111	"	" " " Steinheim	91
35	"	" " " Recklinghausen-Bruch	53				
36	"	" " " Bottrop	52	112	Lübbecke	" " " Lübbecke	84
37	"	" " " Buer	62	113	"	" " " Br. Oldendorf	34
38	"	" " " Datteln	81	114	"	" " " Rahden	35
39	"	" " " Gladbeck	64	115	"	Pflichtfeuerwehren des Amtes Br. Oldendorf	96
40	"	" " " Herten	44				
41	"	" " " Horst	53	116	Paderborn	freiwill. Feuerwehr Paderborn	102
42	"	" " " Kirchhellen	76	117	"	städtische Pflichtfeuerwehr Paderborn	23
43	"	" " " Olfenfeld	55	118	"	freiwill. Feuerwehr Neuhaus	70
44	"	" " " der Becke Recklinghausen I	23				
45	"	" " " " II	26	119	Warburg	" " " Warburg	59
46	"	" " " " Schlägel u. Eisen I/II	41	120	"	" " " Willebadessen	50
47	"	" " " Waltrop	65	121	Wiedenbrück	" " " Gütersloh	60
				122	"	" " " Herzebrock	87
48	Steinfurt	" " " Burgsteinfurt	136	123	"	" " " Quenhorst	46
49	"	" " " Borgdorf	102	124	"	" " " Clarholz	62
50	"	freiwill. Bürgerfeuerwehr Emsdetten	79	125	"	" " " Lette	56
51	"	freiwill. Feuerwehr Ochtrup	76	126	"	" " " Friedrichsdorf	28
52	"	" " " Rheine	84	127	"	" " " Rheda	95
				128	"	" " " Nietberg	125
53	Tecklenburg	" " " Többenbüren	81	129	"	" " " Neuenkirchen	52
54	"	" " " Lengerich	113				
55	"	" " " Niesenbeck	56	130	Arnsberg	" " " Arnsberg	62
				131	"	" " " Bruchhausen	50
56	Warendorf	" " " Warendorf	97	132	"	" " " der Hülftener Gewerkschaft	53
57	"	" " " Beelen	57	133	"	" " " Rehme	53
58	"	" " " Ostenfelde	76	134	"	" " " Warstein	87
59	"	" " " Everswinkel	73	135	"	" " " der Warsteiner Gruben- und Hüttenwerke	33
						Fabrikfeuerwehr der Westf. Union zu Bielefeld	21
60	Minden	" " " Minden	108	136	"		
61	"	" " " Hausberge	49				
62	"	" " " Deynhagen	53	137	Altena	freiwill. Bürgerfeuerwehr Altena	139
63	"	" " " Petershagen	51	138	"	freiwill. Feuerwehr Altena-Nahmede	48
64	"	" " " Rehme	36	139	"	" " " der Firma Basse und Selve, Abtheilung Schwarzenstein	44
65	"	" " " Schlüsselburg	31	140	"	" " " der Firma Basse und Selve, Abtheilung Linscheid	21
						des Amtes Altena	13
66	Bielefeld	" " " Bielefeld	193	141	"	" " " Büschhausen	31
67	"	" " " Brackwede	52	142	"	" " " Ehringhausen	46
68	"	" " " der Firma R. u. Th. Möller in Kupferhammer	24	143	"	" " " Halver	57
69	"	" " " Iffelsdorf	34	144	"	" " " Schalksmühle, Abth. Halver	39
70	"	" " " Senne I	30	145	"	" " " Hercheid	44
71	"	" " " Senne II	24	146	"	" " " Kierspe	27
72	"	" " " Kirchdornberg	20	147	"	" " " Neuenhaus	36
73	"	" " " Grohdornberg	21	148	"	" " " Rollme	37
74	"	" " " Babenhagen	22	149	"	" " " Brügge	43
75	"	" " " Niederdornberg-Deppendorf	15	150	"	" " " Schalksmühle, Abth. Hülfscheid	21
76	"	" " " Heepen	31	151	"		
		zu übertragen	5357			zu übertragen	9320

Nr.	Kreis	Bezeichnung der Wehr	Zahl der Mitglieder	Nr.	Kreis	Bezeichnung der Wehr	Zahl der Mitglieder
		Uebertrag	9320			Uebertrag	14756
152	Altena	freiw. Feuerwehr Lüdenscheid	100	239	Hamm	freiw. Feuerwehr Colonie	34
153	"	Fabrikfeuerwehr der Firma P. C. Turck Wwe.	54	240	"	" " Methler-Westfick	34
154	"	freiw. Feuerwehr Meinerzhagen	57	241	"	" " des Schachtes Grillo in Camen	26
155	"	" " Lengerscheid	19	242	"	" " " " Grimberg i. Bergcamen	26
156	"	" " Osterbauerschaft in Willertshagen	36				
157	"	" " Balbert	40	243	Hattingen	freiw. Bürgerfeuerwehr Hattingen	124
158	"	Turnerfeuerwehr Neuenrade	60	244	"	" " Altdorf	50
159	"	freiw. Feuerwehr Plettenberg	54	245	"	" " Niederwienigern-Dumberg	32
160	"	freiw. Bürgerfeuerwehr Evesing	56	246	"	" " Blankenstein	78
161	"	" " Werdohl	53	247	"	" " Herbede	143
162	"	freiw. Feuerwehr Carthausen	60	248	"	" " Deven	90
163	Bochum	" " Bochum	137	249	"	" " der Zeche Eintracht-Tiefbau	49
164	"	" " Hamme	52	250	"	" " Linden	117
165	"	" " Hoffede	51	251	"	" " Dahlhausen	101
166	"	" " Kiemfe	45	252	Hörde	" " Hörde	54
167	"	" " Altenbochum	89	253	"	" " Annen	80
168	"	" " Ehrenfeld-Biemelshausen	34	254	"	" " Aplerbeck	32
169	"	" " Querenburg	45	255	"	" " Berghofen	24
170	"	" " Harpen	42	256	"	freiw. Bürgerfeuerwehr Holzwickede	41
171	"	" " Herne	66	257	"	freiw. Feuerwehr Schüren	30
172	"	" " der Zeche Chamrock I/II	32	258	"	" " Sölde	23
173	"	" " " " von der Heydt	21	259	"	" " Barop-Menglinghausen	36
174	"	" " " " Julia	28	260	"	" " Kirchhörde	47
175	"	" " Langendreer	217	261	"	" " Hombruch	35
176	"	" " Somborn (Neu-Fjerlohn)	47	262	"	" " Schwerte	68
177	"	" " Stockum-Düren	58				
178	"	" " Weitmar	121	263	Fjerlohn	freiw. Bürgerfeuerwehr Fjerlohn	88
179	"	" " Werne	47	264	"	freiw. Feuerwehr Drüppingen	61
180	"	" " Witten	106	265	"	" " Hennen	61
181	"	Eisenbahn-Werkstättenfeuerwehr Witten	60	266	"	" " der Gemeinden Niederhemer, Oberhemer, Sundwig u. Westfick	111
182	Brilon	freiw. Feuerwehr Brilon	60	267	"	" " Hohenlimburg	50
183	"	" " Bigge	39	268	"	" " Rahmer	37
184	"	" " Medebach	54	269	"	Pflichtfeuerwehr Menden	80
185	"	" " Niedermarsberg	56	270	"	freiw. Feuerwehr der Akt.-Ges. Reinwalzwerk in Bösperde	58
186	"	" " Obermarsberg	38				
187	Dortmund	freiw. Bürgerfeuerwehr Dortmund	327	271	Lippstadt	" " Lippstadt	115
188	"	freiw. Feuerwehr Castrop	47	272	"	Mehgerspritze in Lippstadt	32
189	"	" " der Zeche Mont-Cenis bei Herne	49	273	"	freiw. Feuerwehr Gesefke	44
190	"	" " Dorstfeld	44				
191	"	" " Hückarde	29	274	Meschede	" " Meschede	90
192	"	" " Marten	76				
193	"	" " Lütgendortmund	41	275	Olpe	freiw. Bürgerfeuerwehr Olpe	60
194	"	" " Kirchlinde	36	276	"	freiw. Feuerwehr Attendorf	78
195	"	" " Bahnhof Marten	25	277	"	" " Drolshagen	38
196	"	" " der Zeche Neu-Fjerlohn II	59	278	Schwelm	" " Schwelm	113
197	"	" " Lünen	35	279	"	" " Gevelsberg	55
198	"	" " d. Zech. Gneisenau-Preuß.-Schanhorst	126	280	"	" " Beckacker	17
199	"	freiw. Bürgerfeuerwehr Mengede	41	281	"	" " Langerfeld	50
200	"	freiw. Feuerwehr der Zeche Erin zu Castrop	26	282	"	" " Nächstebreck	21
201	"	" " " " Westhausen zu Bodelschwingh	26	283	"	" " Dede	42
202	"	" " " " ver. Germania zu Marten	26	284	"	" " Wulfeshohl-Ehrenberg	27
203	"	" " " " Hanja zu Hückarde	26	285	"	" " Niederprochhövel	60
204	"	" " des Schacht. Minister Stein zu Eving	26	286	"	" " Boerde	68
205	"	" " des Schachtes Fürst Hardenberg zu Lindenhorst	26	287	"	" " Altenvoerde	65
206	Gelsenkirchen	freiw. Bürgerfeuerwehr Gelsenkirchen	84	288	Siegen	" " Siegen	138
207	"	freiw. Feuerwehr der Zeche Hibernia	36	289	"	" " Burbach	80
208	"	freiw. Bürgerfeuerwehr { Bismark i. B. Abth. I, Abth. II Westf.	59	290	"	" " Holzhausen	42
209	"	" " Bulmke	56	291	"	" " Niederbreijelndorf	46
210	"	freiw. Feuerwehr Cickel	58	292	"	" " Neuntirchen	94
211	"	" " Holsterhausen	64	293	"	" " Oberdreijelndorf	32
212	"	" " Schalk	42	294	"	" " Salchendorf	92
213	"	" " Neckendorf	123	295	"	" " Wahlbach	53
214	"	" " der Zeche Rhein-Elbe u. Alma	59	296	"	" " Eiserfeld	88
215	"	" " " " Holland	53	297	"	" " Buschhütten	45
216	"	" " " " " "	40	298	"	" " Crombach	65
217	"	freiw. Gemeindefeuerwehr Wanne	79	299	"	" " Eichen	43
218	"	freiw. Bürgerfeuerwehr Wanne	95	300	"	" " Ferndorf-Ernsdorf-Creuzthal	51
219	"	freiw. Feuerwehr Nöhlingshausen	85	301	"	Fabrikfeuerwehr von Dreslers's Drahtwerk, G. m. b. H. in Kreuzthal	50
220	"	" " der Zeche Königsgrube	47	302	"	freiw. Feuerwehr Freudenberg	159
221	"	" " Eppendorf	55	303	"	" " Hildenbach	70
222	"	" " Günnigfeld	73	304	"	" " Dahlbruch	51
223	Hagen	freiw. Bürgerfeuerwehr Wattenscheid	111	305	"	" " Müßen	53
224	"	freiw. Feuerwehr Boele	26	306	"	" " Clafeld-Geisweid	148
225	"	" " Altenhagen	23	307	"	" " Weidenau	91
226	"	" " Edeley	30	308	Soest	" " Soest	119
227	"	" " Vorhalle	39	309	"	" " Borgeln	39
228	"	" " Bommern	49	310	"	" " Schwefe	40
229	"	" " Breckerfeld	47	311	"	" " Ampen	37
230	"	" " Dahl	53	312	"	" " Menerich	39
231	"	" " Westerbauer	27	313	"	" " Ostönnen	62
232	"	" " Haspe	70	314	"	" " Werl	51
233	"	" " Herdecke	29	315	"	" " Wiedede	55
234	"	" " Dolmarstein	38	316	Wittgenstein	" " Berleburg	70
235	"	" " Better	208	317	"	" " Laasphe	60
236	Hamm	" " Hamm	174				
237	"	" " der Westf. Draht-Industrie in Hamm	51	318	Fürstentum	" " Bückeburg	111
238	"	freiw. Turnerfeuerwehr Camen	55	319	Schaumburg-Lippe	städtische Feuerwehr Bückeburg	112
		freiw. Feuerwehr Unna	93	320		freiw. Feuerwehr Stadthagen	131
		Zu übertragen	14756			Summa	20068

Incun.